

JONDA, BERNADETTE

CHINAS JUGEND VOR DEN HERAUSFORDERUNGEN IHRES LANDES

Bernadette Jonda, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie,
bernadette.jonda@soziologie.uni-halle.de

SEKTION JUGENDSOZIOLOGIE: DIE BEDEUTUNG DES JUGENDALTERS IN UNSICHEREN ZEITEN

Wie kaum ein anderer Staat der Welt steht China 2008 im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit. Die atemberaubende Dynamik wirtschaftlicher Entwicklung und das ungebrochene Streben nach Weltmachtstatus, die politische Lage im Umfeld der Olympischen Spiele – dies sind nur einige Aspekte, mit denen China weltweit vor allem medial präsent ist. Aber für Chinas Gesellschaft – allen voran für die Jugend dieses bevölkerungsreichsten Landes der Welt – spielen noch weitere Themen eine wichtige Rolle, wie z.B. die Verbundenheit mit Traditionen auf der einen Seite, die Folgen der Ein-Kind-Politik und die zunehmende Überalterung der Gesellschaft auf der anderen Seite.

Die Erwartungen an junge Chinesen, in diesem Spannungsfeld zwischen Fortschritt und Tradition zu bestehen und die Wünsche sowohl der Eltern und wie die des Staates zu erfüllen, sind enorm. Nicht alle können den dadurch erzeugten Druck aushalten. Sie scheitern am Entwicklungstempo des Landes: die Jugend-Selbstmordrate, die zu den höchsten weltweit gezählt wird, kann als Indiz hierfür gedeutet werden. Viele werden von Ängsten vor Versagen in der Arbeitswelt, vor zerbrochenen Sozialbeziehungen oder Einsamkeit überwältigt. Selbstmord scheint die Todesursache Nummer Eins bei Chinas Jugend zu sein.

Mit welchen Problemen sind chinesische Jugendliche in erster Linie konfrontiert? Was müssen sie auf den Weg zum Erwachsenensein im 21. Jahrhundert bewältigen? Welche Perspektiven und welche Ideale haben sie? Welche kulturellen und politischen Standards ihres Landes sind handlungsleitend für sie? Welche Erwartungen und welche Wertschätzung werden ihnen entgegengebracht? – dies sind einige der Fragen, auf die in diesem Beitrag eingegangen wird. Die Ausführungen basieren vorwiegend auf einem Aufenthalt in China im Jahre 2005 sowie auf Experteninterviews und Gesprächen mit in Deutschland lebenden Chinesen.